

ZUR VERBREITUNG VON *ACER CAMPESTRE* L. IM SALZBURGER ALPENVORLAND

von

WALTER STROBL, Salzburg

(mit 1 Karte)

(Eingelangt am 7.11.1977)

Von den drei im Bundesland Salzburg heimischen Ahornarten *Acer pseudoplatanus* L. (Berg-Ahorn), *A. platanoides* L. (Spitz-Ahorn) und *A. campestre* L. (Feld-Ahorn) erreicht letzterer meist nur geringe Wuchshöhe: er wird gewöhnlich nur bis zu 15 m hoch, bleibt aber auch oft nur strauchförmig. An seinen fünflappigen ungesägten Blättern, deren mittlerer Lappen stets dreizipfelig ist, sowie an den streng waagrecht abstehenden Fruchtblügeln ist er leicht zu erkennen. *A. campestre* scheint in Bezug auf die Temperatur von allen drei Ahornarten die höchsten Ansprüche zu stellen.

Über die Verbreitung des Feldahorns in unserem Bundesland schreibt SAUTER in seiner 1879 erschienenen 'Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg' (p.128): "*Acer campestre* L. - am Rande der Wälder, Vorhölzer, auf buschigen Hügeln als Strauch, nur um Salzburg, ziemlich selten, z.B. am Fusse des Neuhauser Hügels (hoher Baum), Plainberg, bei Aigen, Lengfelden". Wesentlich genauer wird seine Verbreitung in der von LEEDER und REITER verfaßten 'Kleinen Flora des Landes Salzburg' (1959) dargestellt (p.155): "*A. campestre* L. - Feld-Ahorn: In Laubwäldern, Gebüsch, Auen; bis 600 m. - Von St.Georgen (hier hfg!) bis Oberndorf, Plainberg, Gnigl, Elsbethen, Morzg, zerstreut. Sonst oft als Heckenstrauch kultiviert".

Aus beiden Floren geht hervor, daß das Vorkommen des Feld-Ahorns auf Salzburgs nördlichsten Gau - den Flachgau also - und in diesem besonders auf das Alpenvorland beschränkt ist. Während meiner sich nun schon über zwei Jahre erstreckenden geobotanischen Forschungsarbeit über die Wälder des Salzburger Alpenvorlandes habe ich mich auch mit der Verbreitung von *A.campestre* näher befaßt. Im folgenden soll versucht werden, diese etwas ausführlicher, besonders was die Häufigkeit der Pflanze betrifft, zu beschreiben.

Das Salzburger Alpenvorland bietet das typische Bild einer von Gletschern (der Würm-Zeit) geformten hügeligen Moränenlandschaft, aus der die Flyschberge - Hochgitzten, Buchberg, Haunsberg und Tannberg - inselgleich hervorragen. Dieser flachwellige Landschaftscharakter bot bei der ersten bayrischen Landnahme, also bereits vor mehr als 1000 Jahren, ideale Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Zahlreiche Ortsnamen mit den Endungen -ing und -ham geben heute noch davon Zeugnis: hier entstand die erste bäuerliche Kultur unserer Heimat.

Durch die sich immer weiter ausbreitende Landwirtschaft wurde der Wald auf die für die landwirtschaftliche Nutzung ungeeigneten Flächen zurückgedrängt; so entstanden einerseits an steileren Hügeln, andererseits entlang der für dieses Gebiet so typischen tiefen Gräben die zahlreichen kleinen Restgehölze, die heute den Landschaftscharakter so wesentlich mitgestalten. Nur die Flyschberge selbst blieben immer bewaldet - sie dienten zum Großteil als sogenannte "Kuchelwälder" vor allem zur Brennholzversorgung der erzbischöflichen Hofhaltung.

Am Rande dieser Restwälder und an den Rändern tiefer gelegener Gehölze findet sich der Feld-Ahorn meist in trockenen und südexponierten Lagen. Deutlich ist bei genauer, vergleichender Beobachtung zu erkennen, daß mit steigender Höhe die höheren Wärmeansprüche des Feld-Ahorns besonders

augenfällig werden: Während er in tieferen Lagen auch noch in Gebüschinseln an Feldrainen zu finden ist, sucht er mit steigender Höhe mehr und mehr die Nähe des Waldrandes und bevorzugt die wärmeren Südwesthänge. Bezeichnend für dieses Verhalten ist das mit 630 msm höchstgelegene, im Rahmen der Arbeit aufgefundene Vorkommen: es liegt am Westabfall des Heuberges oberhalb Esch (Quadrant Nr. 8144/4) am Waldrand, in einer südoffenen, windgeschützten, trockenen Hangmulde. Hier steht *A.campestre* als Strauch, zusammen mit anderen für diese Waldrandgehölze typischen Sträuchern und Bäumen, in deren Gesellschaft der Feld-Ahorn auch sonst immer wieder anzutreffen ist. Die häufigsten dieser Bäume und Sträucher sind in der folgenden Liste (in alphabetischer Reihenfolge) zusammengestellt, wobei aber zu bedenken ist, daß die Auswahl wegen der Inhomogenität dieser Gehölzränder eher zufällig ist. Besonders durch die im folgenden noch genauer beschriebene Holznutzungsart des "Schwendens" ist ihre Artenzusammensetzung einer fortwährenden Umgestaltung unterworfen.

Bäume:

Acer pseudoplatanus L.
Carpinus betulus L.
Fagus sylvatica L.
Fraxinus excelsior L.
Prunus avium L.
Quercus robur L.
Sorbus aucuparia L.
Tilia platyphyllos Scop.

Sträucher:

Cornus sanguinea L.
Corylus avellana L.
Crataegus oxyacantha L.
Euonymus europaea L.
Ligustrum vulgare L.
Lonicera xylosteum L.
Rosa canina L.
Rubus fruticosus L.
Rubus idaeus L.

Die oben angeführten Bäume finden sich stets auch in der Strauchschicht.

Wie aus Karte 1 hervorgeht, liegt ein Verbreitungsschwerpunkt von *A.campestre* im Gebiet in der Umgebung des Hochgitzen, in Lagen zwischen 450 und 550 msm. Gelegentlich trifft man in dieser Höhenlage sogar alle drei Ahornarten in unmittel-

barer Nachbarschaft an! Jedoch findet man den Feld-Ahorn auch in der zwischen Heu- und Haunsberg liegenden Hügellandschaft immer wieder an den vorher beschriebenen Standorten. Die Häufigkeit des Auftretens des Feld-Ahorns läßt sich am ehesten durch den Vergleich mit den beiden anderen in diesem Gebiet vorkommenden Ahornarten ausdrücken: Nach meinen Beobachtungen übertrifft der Feld- den Spitz-Ahorn und ist dem Berg-Ahorn in tieferen Lagen durchaus ebenbürtig.

Da das Holz des Feld-Ahorns weder als Bau- noch als Werkholz brauchbar ist, fiel und fällt er dem sogenannten "Schwenden" immer wieder zum Opfer: Darunter versteht man das seit alter Zeit geübte Herausschlagen wenig geschätzter Bäume und Sträucher zur Brennholzgewinnung. Weil aber nun, wie schon erwähnt, der Feld-Ahorn in seinem Vorkommen meist an die Gehölz r ä n d e r gebunden ist, wird er sehr häufig auch im Zuge des regelmäßigen Umrtriebes dieser Gebüsche entfernt. Wahrscheinlich hat er sich überhaupt nur dank seines kräftigen Ausschlagvermögens in unserem Gebiet halten können. Weil aber der Brennholzbedarf in den letzten Jahren stark abgenommen hat, wird das Schwenden nicht mehr so rigoros durchgeführt. Es ist daher möglich, daß der Feld-Ahorn sich ebendeshalb wieder stärker ausbreitet und seine seit altersher angestammten Standorte erneut besiedelt.

Das südlichste mir bekannte Exemplar fand ich an der SW-Seite des Gaisberges (Quadrant Nr. 8144/4) in ca 620 msm, nahe der alten Zahnradbahntrasse. Die von REITER angeführten Vorkommen bei Gnigl und Elsbethen, die mir leider nicht bekannt sind, lassen jedoch den vorsichtigen Schluß zu, daß *A. campestre* auch in den wärmsten Lagen des Salzachtales, vielleicht sogar bis in den Raum Hallein, vorkommt. Für Fundmeldungen dieser ansich auffälligen Pflanze, deren vollständige Verbreitung in Salzburg zu kennen sehr aufschluß-

reich wäre, ist der Autor, in Hinblick auf eine weitere umfassendere Darstellung, sehr dankbar.

Fundliste von *Acer campestre* im Salzburger Alpenvorland mit Grundfeld-und Quadrantenangabe. (Stand vom 30.9.1977)

Haunsberg: Schmiedsberg (8044/3)

Buchberg: Saulach (8044/2)

Heuberg: Esch, Braunwies, Gruber, Kramlehen, Renner. (8144/4)

Hochgitzten: Sieglmühle, Hainachgraben, Fischach, Kerath,
Lengfelden, Maria Sorg, Moosham, Heinach. (8144/1)

Grafenholz: Leitnerbauer, Draxlbauer, Söllheim, Nußdorf. (8144/3)

Plainberg: Maria Plain, Radeck. (8144/3)

Gaisberg: Unter-Judenberg (8144/4)

Literatur:

KOLLER, E. 1975: Forstgeschichte des Landes Salzburg. - Verlag der Salzburger Druckerei 347 pp.

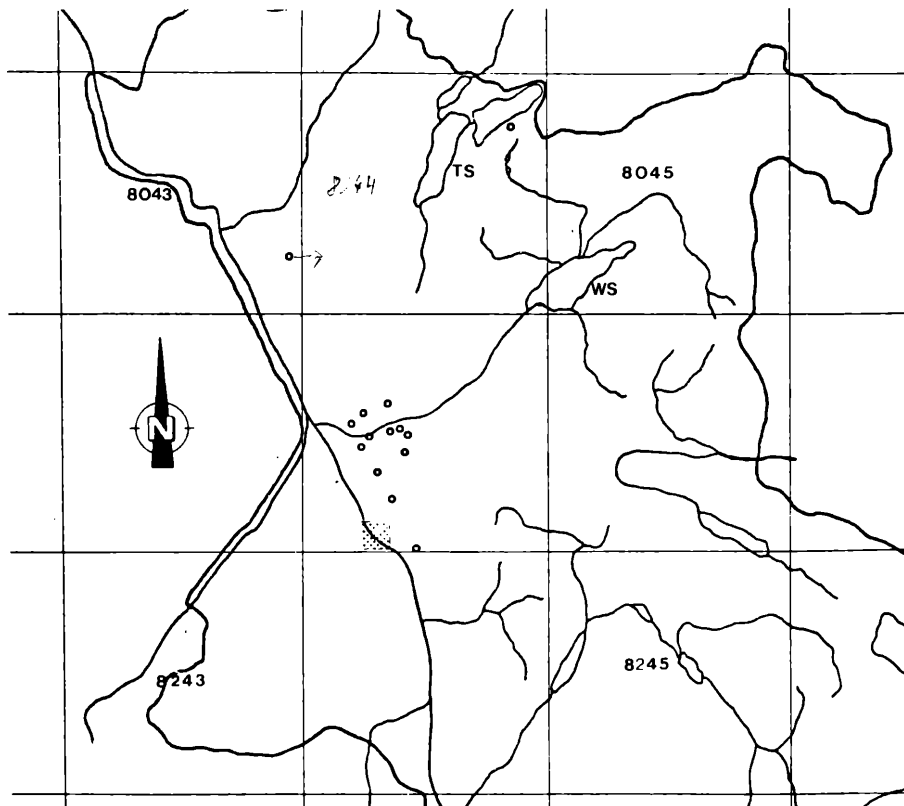
LEEDER, F. und M. REITER 1959: Kleine Flora des Landes Salzburg. - Naturwiss.Arbeitsgem.des Hauses der Natur p.155.

SAUTER, A. 1879: Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthums Salzburg. - Verlag der Mayrischen Buchhlg., Salzburg p. 128.

SEEFELDNER, E. 1961: Salzburg und seine Landschaften. - Bergland Buch, Salzburg-Stuttgart 573 pp.

Anschrift des Verfassers:

Walter Strobl
Botanisches Institut I
Freisaalweg 16
A-5020 Salzburg



Karte 1: Verbreitung von *Acer campestre* im Flachgau
Maßstab ca. 1:500000

Legende:

	Salzburg Stadt
TS	Trumer Seen
WS	Waller See

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Mitteilungen aus Salzburg](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Walter

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von Acer Campestre L. im Salzburger Alpenvorland 3-8](#)